

WEP empfängt Besuch von der Stadt im neuen Zuhause

Wärme-, Energie- und Prozesstechnik GmbH hat in zehn Jahren in Hückelhoven rund 40 Millionen Euro investiert.

HÜCKELHOVEN (gala) Vor zehn Jahren ist die WEP Wärme-, Energie- und Prozesstechnik GmbH aus dem Bereich des Bergbaus gelöst und vom EBV an die Fernwärmeversorgung Niederrhein (FN) verkauft worden. Heute stellt sich die WEP nicht nur von der Fassade her in einem neuen Gewand vor. Das zum Verwaltungssitz umgebaute Gebäude auf dem ehemaligen Zechengelände an der Sophiastraße besuchten jetzt mit Architekt Peter Greven und Gereon Frauenrath sowie Johannes Jansen von der Firma Frauenrath der Erste Beigeordnete Helmut Holländer und Technischer Beigeordneter Dr. Achim Ortmanns. Die Gäste aus dem Rathaus begrüßten die Geschäftsführer Klaus Brücher und Josef Kremer sowie Fabian Brücher von der WEP.

Die ersten Gedanken zum Umbau wurden 2007 gefasst. Nun ist erfreulich, wie gut nach 15-jährigem Stillstand die Verwandlung der unter SJ-Leuten bekannten Elektrowerkstatt 1 (EW1) zum neuen Verwaltungsge-



Vor dem neuen Bürogebäude (v. li.): Peter Greven, Helmut Holländer, Klaus Brücher, Achim Ortmanns, Josef Kremer, Gereon Frauenrath, Fabian Brücher und Johannes Jansen.

bäude in einer architektonischen Neugestaltung gelungen ist. Lob für ihre Ideen galt dem Investor WER-Holding GmbH, dem Generalunternehmer A. Frauenrath BauConcept GmbH und dem planenden Architekturbüro Greven.

Die neue Verwaltung ist nicht die einzige Veränderung. Neben der Ausrichtung zu einer regenerativen Energieerzeugung wurde ein weiteres Biomasse-Heizkraftwerk in Hückelhoven realisiert – die WEP schritt für die Energiewende frühzeitig zur Tat. Die WEP hat in zehn Jahren rund 40 Millionen Euro investiert, vor allem in den Fernwärmeausbau – die Trassen wurden um etwa 50 Kilometer erweitert. In Anschlusswerten bedeutet dies einen Ausbau um 32 auf rund 70 Megawatt. Heute verfügt die WEP über einen Anschluss von etwa 2600 Objekten, etwa 4700 Hauseinheiten. Der Einsatz der regenerativen Brennstoffe ermöglichte das Produkt wep-KlimaWärme. Neben diesem für Hückelhoven normalen „Wärmege-

schäft“, das die Ökobilanz im Kreis Heinsberg nachhaltig verbessert, wurden im Sinne eines regionalen Anbieters auch Aktivitäten in der Versorgung mit Strom aufgenommen und intensiviert. Binnen weniger Jahre wurde im regionalen Bereich eine beachtenswerte Rolle übernommen – Tendenz wie bei der Wärme steigend. Mit diesem erweiterten Aufgabenfeld hat sich WEP nach dem „Aus“ des Bergbaus der Situation gut gestellt. Die Zahl der Arbeitsplätze stieg um mehr als ein Dutzend auf 55 Mitarbeiter.

Zudem agiert die WEP im Bereich der Energiedienstleistung, also der Wärmelieferung (Contracting). Sie betreibt rund 150 Objekte mit einer Gesamtleistung von etwa 30 MW im privaten, immobilien- und kommunalen Bereich mit zugeschnittenen Konzeptlösungen für biogene und regenerative Lösungen sowie für Gas und Öl. Die WEP stellt sich heute als regionaler Anbieter für Wärme und Strom einschließlich der zugehörigen Ingenieurleistungen dar.